

# Josef Brandls Traumanlagen



## Bahnparadies Ostbayern

Eine Märklin-Anlage mit  
Haupt- und Nebenbahn in  
traumhafter Landschaft

# Zwischen **Bodendeckern** und **Baumwipfeln**

Wie entsteht eine ländliche Idylle im Modell? Dieser Frage ist Helge Scholz auf den Grund gegangen: Ob Unterbau oder Geländeoberflächen, Felsen oder Gewässer, Wiesen, Felder und vieles mehr – hier gibt's zahlreiche praxisorientierte Tricks und Lösungen.



nur  
**€ 13,70**

1x1 des Anlagenbaus 1/2014  
Romantische Landschaften  
92 Seiten im DIN-A4-Format, ca. 140 Abbildungen, Klammerbindung  
Best.-Nr. 681401



*Der Bedienplatz der wunderbaren Oberpfalz-Anlage. Von hier wird die Anlage nicht nur gesteuert, dem Fahrdienstleiter bietet sich auch eine sehr gute Übersicht. FOTO: FRIEDEL HELMICH*

## Bilder einer Landschaft

Blättert man in den traumhaft schönen Bildbänden des kürzlich verstorbenen Gottfried Turnwald, so führen einen die Motive zurück in eine Zeit, die gerade in ländlichen Bereichen der Oberpfalz anders war als die heutige. Karg und entbehrungsreich; diesen Eindruck vermitteln seine Aufnahmen vom Leben und von der Landschaft in dieser überwiegend ländlichen Gegend aus den 50er und 60er Jahren – einer Gegend die über Jahrhunderte von Transport und Handel geprägt war, trafen sich dort doch wichtige Handelswege aus Prag und Linz.

Mit Beginn der Industrialisierung sicherte der Ludwig-Donau-Main-Kanal Teilen der Bevölkerung des heutigen Regierungsbezirks das Auskommen, genauso wie wenig später die Eisenbahn. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich dann das Leben in diesem Landstrich – es folgten Dekaden als „Zonenrandgebiet“, nach Osten begrenzt durch die sozialistische Tschechoslowakei, die Oberpfalz, ihrer Bedeutung als Handelskorridor beraubt, darbt.

Anders wirkt der Verkehr auf den Gleisen in den Abbildungen von Gottfried Turnwald. Lebendig wirkt das Schienengeschehen, manifestiert sich in einer Vielfalt an unterschiedlichen Fahrzeugen. Vom Vorkriegs-VT über Einheits-Tenderloks bis hin zu den

damals noch zahlreichen Vertretern der Länderbahnzeit kann der eisenbahnaffine Betrachter schwelgen.

Bei seinem Porträt der Oberpfalz im Modell muss Josef Brandl die Aufnahmen von Gottfried Turnwald vor Augen gehabt haben. Zwar wirkt Brandls Oberpfalz freundlicher und lebensfroher, als sie die Vorbildfotos abbilden, dennoch zeigt die Anlage eine eher raue Naturlandschaft, die durch die Landwirtschaft nur in relativ geringem Umfang kultiviert wurde. Der Verkehr auf den Schienensträngen hat im Modell viel gemeinsam mit den historischen Turnwald-Aufnahmen. Eine authentische Vielfalt an rollendem Material präsentiert sich auf Haupt- und Nebenbahn – ganz so, wie es weiten Teilen Bayerns zu jener Zeit der Fall war.

Quirliger als auf den Fotos wirkt das von Josef Brandl inszenierte Ortsleben. Für den Eindruck den man von der Anlage gewinnt, ist dies gut und weckt beim Betrachter sicher Sympathien. So hat Josef Brandl auch dieses Mal ein Gesamtkunstwerk geschaffen, das meisterhaft vorbildliche Authentizität und modellbauerischen Anspruch verbindet.

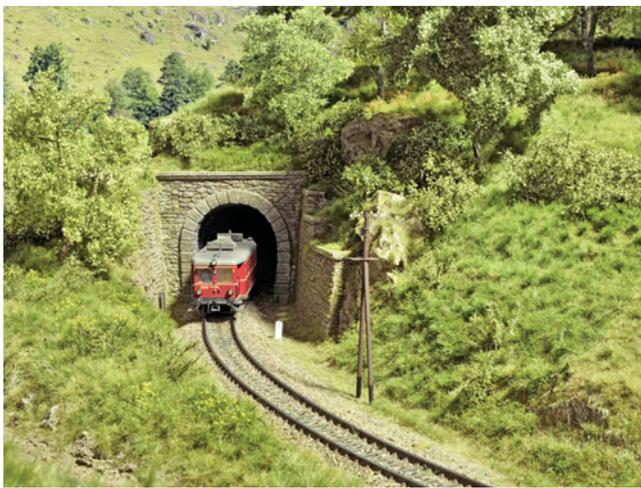
*Gideon Grimmel*

## Der Reiz des einst Alltäglichen

Bei aller Vielseitigkeit gehören Motive aus Bayern zu den absoluten Spezialitäten von Josef Brandl. Die neue Anlage mit dem Endbahnhof Kastl in der Oberpfalz bestätigt dies eindrucksvoll. **14**

## Die Vizinalbahn

Zwei Themen spielen auf der Anlage die tragende Rolle: die Hauptbahn und die abzweigende Nebenstrecke. **24**



## Betrieb im Bahnhof Kastl

Den malerischen Ort Kastl hat Josef Brandl zum Endbahnhof seiner Nebenstrecke auserkoren. Hier enden die Züge und die Lokomotiven können in dem kleinen Bahnbetriebswerk versorgt werden. **32**



## Leben und Wohnen in Kastl

In seiner typischen Handschrift hat Josef Brandl die Anlage mit zahlreichen kleinen Szenen versehen; diese beleben das Bild ungemein, ohne dabei im Gesamteindruck überzeichnet zu wirken. **46**



Foto Titelseite: Gabriele Brandl

## Editorial

Bilder einer Landschaft . . . . .	3
-----------------------------------	---

## Galerie

Endstation Kastl . . . . .	6
Begegnungen . . . . .	8
Schnittpunkte . . . . .	10
Landschaftslinien . . . . .	12

## Anlage

Der Reiz des einst Alltäglichen . . . . .	14
Die Vizinalbahn . . . . .	24
Betrieb im Bahnhof Kastl . . . . .	32
Bw Kastl – Heimat für die Loks . . . . .	40
Leben und Wohnen in Kastl . . . . .	46
Geschäftiges Treiben im Sägewerk . . . . .	54
Am Bahnübergang und auf der Brücke . . . . .	58
Hochbetrieb auf der Hauptstrecke . . . . .	64
Der Fluss und das Kraftwerk . . . . .	72
Am Ende des Anschlussgleises . . . . .	80

## Diverses

Fachhändler-Verzeichnis . . . . .	87
Spezialisten-Verzeichnis . . . . .	89
Vorschau und Impressum . . . . .	90



## Hochbetrieb auf der Hauptstrecke

Die Hauptbahn bringt viel Betrieb auf die Anlage. Sie ist als Pardestrecke angelegt und wird diesem Anspruch vollauf gerecht. Die abzweigende Nebenbahn sorgt auch auf der Hauptstrecke für betriebliche Abwechslung. **64**



# Endstation Kastl



Kastl in der Oberpfalz war einst Bahnhof am „Lauterhöfer Bockl“, der Eisenbahnstrecke von Amberg nach Lauterhofen. Schon in den frühen Sechzigerjahren wurde der Personenverkehr auf der landschaftlich reizvollen Strecke eingestellt, der Güterverkehr folgte zehn Jahre später.





Auch ländliches Idyll bietet Raum für Begegnungen, beispielsweise am Bahnübergang. Hier treffen Menschen und Verkehrsmittel aufeinander. Der Schrankenposten ist noch besetzt und der Wärters einem Plausch nicht abgeneigt.



# Schnittpunkte